

DER ALPENSCHNEEHASE

Für die Liechtensteiner Jägerschaft
Verfasser: Philipp Schafhauser, Mauren



Allgemeines

Der Schneehase gehört zur Fauna der Alpen und ist eine der wenigen Arten, die an den alpinen Lebensraum sehr gut angepasst sind.

Im Sommer hat er ein graubraunes Fell, welches sich im Winter zu einem schneeweissen Winterkleid verfärbt. Einzig die Spitzen der Ohren bleiben schwarz. Mit dem Winterkleid ist er perfekt gegen Beutegreifer getarnt und sehr gut an Kälte und Schnee angepasst.

Der Schneehase ist etwas kleiner als der Feldhase, der weiter unten im Tal lebt. Er hat etwas kleinere Ohren, was sich günstig auf den Energiehaushalt auswirkt. Ausserdem verfügt er über grössere Hinterläufe, die (stark behaart und mit gespreizten Zehen) wie Schneeschuhe funktionieren. Damit kann er sich auch bei hoher Schneelage noch in seinem Lebensraum fortbewegen oder vor Fressfeinden flüchten. Um

Lebensraum

Der Schneehase kommt in den Alpen und Voralpen oberhalb von ca. 1500 müM vor. Im Winter kann er vorübergehend auch in tiefere Lagen abwandern, wobei er in der Regel nicht tiefer als ca. 800 müM hinunter geht.

Er bevorzugt offenes und halboffenes Gelände, wie es in den Alpen oft in dieser Höhe anzutreffen ist. Er benötigt aber ausreichend Vegetation (Büsche, Gräser, Kräuter, Bäume) als Nahrung und Versteck.

Die Sterblichkeit ist bei den Schneehasen auf Grund des Lebensraumes, der rauen klimatischen Verhältnisse, der Nahrungsknappheit, der

Steckbrief: *Lepus timidus varronis*

Ordnung:	Hasenartige (Lagomorpha)
Familie:	Hasen (Leporidae)
Gattung:	echte Hasen (Lepus)
Grösse:	ca. 40–60cm lang und ca. 3 kg schwer
Lebensraum:	offenes und halboffenes Gelände oberhalb 1500m im Sommer, im Winter auch tiefer
Nahrung:	Gräser, Kräuter; Gehölz und Rinde im Winter
Fortpflanzung:	Rammelzeit ab März, 2–3 Würfe pro Jahr zwischen April und August, jeweils 2–5 Junge, die Nestflüchter sind. Sie werden einmal pro Tag gesäugt und bleiben ansonsten allein.

diesen aus dem Weg zu gehen, hoppelt er oft in seiner eigenen Fährte zurück und geht dann seitlich weg. Dieser sogenannte Widergang erschwert es dem Fuchs oder Luchs ihn aufzuspüren.

Er hat sehr viele Feinde, wie Adler und Uhu, Luchs und Fuchs aber auch Kolkraben und Rabenkrähen sind seine natürlichen Beutegreifer.

natürlichen Beutegreifer usw. sehr hoch. Vor allem aber die menschlichen Einflüsse durch touristische Erschliessung (Lifte, Pisten, ...), Alpwirtschaft oder sonstige Störungen (Skitouren, Schneeschuhwandern...) rauben ihm den Lebensraum und setzen ihm arg zu. Des Weiteren wird er durch die Erderwärmung immer weiter in die Höhe gedrängt, da er keine zu hohen Temperaturen verträgt.

Er lebt einzelgängerisch und ist dämmerungs- und nachtaktiv. Tagsüber versteckt er sich unter Büschen, Wurzelstöcken oder Steinhäufen. Im Winter gräbt er Löcher im Schnee, um sich zu verstecken oder Nahrung zu suchen.

Nahrung

Der Schneehase ist ein reiner Vegetarier. Seine Ernährung variiert, je nach Lebensraum und Jahreszeit, sehr stark. Im Sommer frisst er Gräser, Kräuter und Sträucher. Im Winter ernährt er sich von Rinden, Zweigen, Trieben und Knospen von verschiedensten Bäumen und Sträuchern. Je nach Schneelage, kann er auch weit über dem Boden

liegende Zweige und Knospen erreichen, welche ein wichtiger Bestandteil seiner Nahrung sind. Ihm stehen beispielsweise Birke, Buche und Weide in tieferen Lagen, Tanne, Fichte und Ahorn in mittleren Lagen oder Vogelbeere, Lärche und Legföhre in höheren Lagen zur Verfügung.



*Links: Schneehase gut getarnt im Schnee beim Sonnenbad.
(Foto: Markus P. Stähli – Wildphoto.ch)*

*Rechts: Auch im Sommer schwer zu erkennen. Schneehase mit fast fertigem Sommerkleid.
(Foto: Markus P. Stähli – Wildphoto.ch)*



Fortpflanzung

Schon früh im Jahr, ab März, beginnt der Hase zu rammeln. In der kurzen Vegetationszeit kann der Schneehase 2–3 Würfe pro Jahr machen. Die jungen Schneehasen kommen behaart und sehend auf die Welt und sind Nestflüchter.

Die Häsin baut kein Nest oder dgl. Sie legt ihre Jungen verteilt in der Umgebung ab. Nur einmal pro Tag kommt die Häsin vorbei, um sie zu säugen, putzt sie danach und legt sie an einem anderen Ort wieder ab. Als Schutz vor Fressfeinden, sind die Jungen sehr gut getarnt und verfügen in den ersten Lebenswochen über keinerlei Eigengeruch. Sie flüchten bei Gefahr nicht, sondern drücken sich an den Boden und vertrauen auf ihre Tarnung. Somit wird auch Vieh

(Ziegen, Kühe, Schafe), das auf die Alpen getrieben wird, zum Problem für die jungen Hasen. Ihr natürlicher Schutzmechanismus wird für sie zum Verhängnis, weil sie zertrampelt werden.

Der Schneehase ist nach ca. fünf bis acht Monaten geschlechtsreif. Er pflanzt sich aber erst im ersten Frühling nach der Geburt zu ersten Mal fort.

Längere kalt-nasse Wetterperioden im Frühsommer und Sommer lassen oft ganze Wurf-generationen sterben, weshalb viele Jungtiere den nächsten Frühling gar nicht erst erleben.